hlfs st. florian
Absolventenverband
www.derflorianer.at

der Florianer

Bei Unzustellbarkeit bitte an: Josef Winter, Moslbergerstraße 36, 4502 St. Marien senden.

Das Mitteilungsblatt für die Absolventen und Absolventinnen der HLFS St. Florian ***Nr. 126-01/2014***

Verlagspostamt: 4020 Linz, Erscheinungsort: St.Florian - 02Z032872 P.b.b.

Foto: Daniela Köppl

Es lenzt nicht,
ehe es gewintert hat.

Deutsches Sprichwort

Aus dem Inhalt

Bericht des Obmanns	S.2
20jähriges Maturajubiläum	S.3
Neuer Obmann für Jungzüchter	S.4
Meisterbrief	S.4
Stellenangebote	S.5
Bericht des Direktors	S.6-7
Berichte aus der Schule	ab S.8
Impressum	S.3
Maturaball	Rückseite

Der Obmann berichtet

von Ing. Johannes Enzenhofer

Geschätzte Absolventinnen und Absolventen,

Ein neues Jahr 2014 hat in großen Schritten begonnen. Keine Zeit zum Verschnaufen und inne zu halten, was im letzten Jahr bewegt, entwickelt und verändert wurde. Der Absolventenverband der HLFS St. Florian setzte sich im vergangenen Jahr aktiv für seine Mitglieder ein. Neben der Besichtigung des Landhaus in Linz, der Neumitgliederwerbung zukünftiger Kolleginnen und Kollegen, Vertretung des Absolventenverbandes bei zahlreichen Veranstaltungen und einer gelungenen Generalversammlung bei der Fa. Wacker-Neuson beschäftigte sich der Vorstand aktiv mit der Anerkennung des Meisters Landwirtschaft für Absolventen/innen höherer landwirtschaftlicher Schulen und mit der Anerkennung vieler Ausbildungsinhalte im praktischen Leben.

AV – ist die Abkürzung für Absolventenverband, AV könnte aber auch als Kürzel für „alles verbindet“ stehen. Unter diesem Motto: „Alles Verbindet“ sollten Florianer gemeinsam ihre Ausbildung, ihr Können und ihre großartigen und vielseitigen Fähigkeiten, in der Bildungslandschaft Österreich, vermehrt vermitteln.

Der Absolventenverband der HLFS St. Florian bring sich auch aktiv in der ARGE Meister mit Vorschlägen und neuen Entwicklungsschritten mit ein. Unser Schriftführer Josef Winter ist auch als aktives Vorstandsmitglied in dieser ARGE tätig um die Anliegen unserer Absolventen/innen dementsprechend einbringen zu können.

In den letzten Monaten habe ich mich auch persönlich etwas verändert. Da mein ehrenamtliches Herz auch für die Feuerwehr schlägt, stellte ich mich im Abschnitt Urfahr der Wahl zum Abschnittsfeuerwehrkommandanten. Aus diesem Grund habe ich auch in der Vorstandssitzung offen über diese Funktion gesprochen und auch mein Amt, als Obmann des Absolventenverbandes der HLFS St. Florian, in Frage gestellt. Der Vorstand hat darüber intensiv diskutiert und es wurde einstimmig festgelegt - das ich weiterhin, zumindest bis zur nächsten Wahl, als Obmann tätig sein soll. Diese Entscheidung freut mich sehr, viel mehr freut mich die Zusage der intensiven Unterstützung bei dieser Arbeit. Aus diesem Grund werde ich, mindestens bis zur nächsten Wahl aktiv im Absolventenverband tätig sein.

Abschließend darf ich mich im Namen aller Mitglieder des Absolventenverbandes bei allen Vorstandsmitgliedern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken – bei Direktor DI Hubert Fachberger und seinem gesamten Lehrer/innenteam für die gute Kooperation.

Für Anliegen unserer Absolventen/innen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung und freue mich möglichst viele Kollegen am 14. Februar am Maturaball im Brucknerhaus zu treffen. Die Vertretung des Absolventenverbandes freut sich auf viele nette Kontakte mit den Kolleginnen und Kollegen bei den nächsten Veranstaltungen.

Für das neue Jahr wünsche ich allen viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

20jährige Maturajubiläen

Fotos: beigestellt

ein Bericht von Günter Prinz

20 Jahre und kein bisschen leise. So oder so ähnlich gestaltete sich das 20jährige Maturajubiläum.

Am 19. Oktober 2013 war es soweit. Die 5A des Maturajahrgangs 1993 feierte ihr 20jähriges Maturajubiläum. 20 Kollegen folgten dem Aufruf und trafen sich in St. Florian.

Da durfte natürlich ein Besuch unserer ehemaligen Wirkungsstätte nicht fehlen. Bei traumhaftem Sonnenschein begrüßte uns Herr Dir. Fachberger vor der Schule. Er führte uns durch das Schulgebäude und gab uns Einblicke in die zahlreichen Umbauten und Neuerungen der letzen 20 Jahre.Auch unser ehemaliger Klassenvorstand Klaus Quell zeigte seine Verbundenheit zu seiner ehemaligen Klasse und lies es sich nicht nehmen die gemeinsamen Jahre Revue passieren zu lassen. Und wie schon vor 20 Jahren musste er auch dieses Mal hin und wieder für Ruhe sorgen, damit die Worte des Direktors nicht ganz ungehört verschallten.

Anschließend ging es zum gemütlichen Beisammensein ins Gasthaus zum Goldenen Löwen. Egal, ob beim gemeinsamen Essen im Stüberl oder bei einem Glas an der Bar, die Freude über das gelungene Klassentreffen war immer präsent und jeder hatte etwas zu erzählen. So wurde das Thema Maturareise genauso aufgewärmt, wie die Leasing-Hühner aus dem Innviertel oder die LKW-Fahrten des „zuagroasten Tirolers“.

Am Ende entschied dann der verbliebene Rest: Ein baldiges Treffen wär´ein Fest.

ein Bericht von Wolfgang Schartmüller

Zum 20 jährigen Maturajubiläum des 5B Jahrgang des Maturajahrganges 1993 überlegten sich einige Kollegen, was man denn zum Jubiläum machen könnte.

Ein „normales“ Treffen sollte es nicht sein, sondern eines wo sich die Kameraden von damals gerne wieder treffen. Also wurde die Idee geboren, die damalige Abschlussexkursion, die uns unter anderem nach Bayern zur Erdinger Brauerei führte, zu wiederholen. Wir trafen uns also am Freitag, den 7. Juni in der Schule zu St. Florian, um mit unseren ehemaligen Lehrern zusammenzutreffen.

Nach einer lockeren Runde mit Direktor Fachberger in der Aula gab es im Festsaal eine Runde mit Schülern des 4. Jahrganges, die ihr Projekt vorstellten, welches sie für die Gemeinde Naarn erstellt hatten. Interessant in dieser Runde war neben dem Projekt auch die Vorstellrunde, bei der sich die Schüler des 4. Jahrganges mitsamt ihren beruflichen Visionen vorstellten. In dieser Runde stellten auch wir uns inklusive der bereits erlebten beruflichen und privaten Stationen vor.Nach einem Rundgang in der Schule nahmen wir in der Schule ein ausgiebiges Mittagessen ein. Die Fahrt nach Bayern führte uns über den Grenzübergang Simbach nach Falkenberg zur Maschinenfabrik Hirl in Bayern. Die Familie Hirl führt sowohl einen landwirtschaftlichen Betrieb, als auch ein Unternehmen zum Bau von Futtermischwagen und zur Erzeugung von Fördertechnik.

Als nächster Punkt stand die Brauerei Erding auf dem Programm. Nachdem wir bereits zu aktiven Schulzeiten einige Brauereien besichtigt hatten, fiel die Information eher in die Rubrik „Wissensauffrischung“. Zu guter Letzt konnten wir die gebrauten Biere in gemütlichem Rahmen verkosten. Nach der Sperrstunde begaben wir uns in den sehenswerten Stadtkern von Erding, wo wir unseren gegenseitigen Informationsaustausch fortsetzten. Allen Kollegen, die teilgenommen haben hat es sehr gut gefallen und wir können ein solche Art ein Jubiläum zu begehen, nur empfehlen.

Foto: fotolia.com

Neuer Obmann für Jungzüchter

von Mag. Brigitte Hinterholzer

Fotos: beigestellt

RZO –
Markus Gruber will sich als neuer Obmann, wie sein Vorgänger Josef Mayrhofer, für die Interessen der Jungzüchter im Rinderzuchtverband einsetzen.

„Im Vordergrund steht für mich, die Interessen der Jungzüchter über alle Rassen hinweg zu vertreten", sagt der frisch gebackene Obmann der RZO-Jungzüchter Markus Gruber. Der 21-Jährige aus St. Georgen am Walde war und ist bereits Obmann der Jungzüchter des Bezirks Perg. Gruber wurde nun bei der Weihnachtsfeier von den Obmännern und der Obfrau der sechs einzelnen Bezirksgruppen im Rinderkompetenzzentrum Freistadt einstimmig gewählt. Er löst damit Josef Mayrhofer aus Unterweißenbach ab, dem es in seiner achtjährigen Tätigkeit stets ein Anliegen war, das Interesse der Jugendlichen an der Tierhaltung sowie an der züchterischen Arbeit zu wecken. Der Jungzüchterclub hat nicht nur die Erhöhung des Qualitäts- und Leistungsstandards in der Rinderproduktion zum Ziel. Auch der Erfahrungsaustausch der jungen Züchter untereinander soll gefördert werden. Diesem Anspruch will auch Gruber weiterhin gerecht werden.

Bei der Weihnachtsfeier waren um die 35 Mitglieder quer durch alle Bezirksgruppen anwesend, darunter auch die Ehrengäste ÖR Leopold Pargfrieder sowie seine Stellvertreter Josef Troger und Herbert Antensteiner.

Gruber ist Absolvent der Hlfs St. Florian. Neben seiner Arbeit am elterlichen Betrieb ist er als Online-Berater bei der Agrar Media Verlagsgesellschaft tätig. „Ich bin mit der Rinderzucht aufgewachsen und arbeite auch zu Hause damit – es ist einfach ein interessantes Feld", so Gruber. Der elterliche Betrieb ist seit mehreren Generationen beim Zuchtverband aktiv und hat 40 Fleckviehkühe. Stolz ist Gruber auf den Melkroboter. Ein wesentlicher Betriebsschwerpunkt ist die Zuchtviehvermarktung über den RZO.

Meisterbrief auf Anrechnung

von Ing. Josef Winter

Zuerkennung des Meisterbriefes für HLFS-Absolventen/innen soll eingestellt werden!

Wie im Florianer Nr. 124 berichtet, haben Absolventen/innen einer höheren land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt oder der Universität für Bodenkultur mit entsprechender Praxiszeit Anspruch auf den Landwirtschaftlichen Meisterbrief. Voraussetzung ist der positive Abschluss der HLFS und der Nachweis einer einschlägigen 2-jährigen Praxis.Im letzten Jahr wurde diese Möglichkeit von einer großen Anzahl an AbsolventInnen wahrgenommen!

Da aktuell eine Änderung dieser Praxis in Ausarbeitung ist, empfehlen wir allen, die am Erhalt des Meisterbriefes interessiert sind, rasch anzusuchen – ein genauer Zeitpunkt für die Einstellung der Anrechnung konnte bis zum Redaktionsschluss nicht ermittelt werden.

NÄHERE INFOS über die Abwicklung und Nutzen erhältst du auf der Homepage des Absolventenverbandes oder du sendest uns ein kurzes Anfragemail an redaktion@derflorianer.at.

Foto: Daniela Köppl

Stellen Angebote

komplette Stellenbeschreibung und alle Infos dazu unter: www.derflorianer.at

8. Jänner 2014 – die Fa. August Staudinger & Partner GmbH sucht für ihren Kunden eine(n) **Stv. Qualitätsmanager(in)**

20. Dezember 2013 – der Maschinenring Mostviertel West sucht eine(n) **Vertriebsmitarbeiter(in)**

20. Dezember 2013 – die Fa. Fixkraft-Futtermittel GmbH sucht eine(n) **Ein- und Verkäufer(in)**

22. November 2013 – die Fa. Beiselen Ges.m.b.H.sucht eine(n) **Getreide-, Ölsaatenhändler(in)**

7. November 2013 – das Amt der OÖ Landesregierung sucht eine(n) **Referentin/Referenten für einzelbetriebliche Agrarförderungen**

4. November 2013 – die Fa. Pöttinger Maschinenfabrik GmbH sucht einen **Verkaufsförderer (m/w)**

30. Oktober 2013 – die Fa. Bräuer Stalltechnik sucht eine(n) **Verkaufsberater für Schweineställe**

21. Oktober 2013 – die OÖ. Maschinenring-Service reg.Gen.m.b.H. sucht eine(n) **Agrarbetreuer(in)**

13. Jänner 2014 - Biohelp sucht einen **Mitarbeiterin / Mitarbeiter im Gartenbau**

Bericht des Direktors

von Dir. Dr. Hubert Fachberger

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

am 14. Februar heißt es im Brucknerhaus wieder „Alles Walzer". Schülerinnen und Schüler der hlfs Elmberg und St. Florian feiern mit uns das absehbare Ende ihrer Schullaufbahn.

5 Jahre zuvor haben sie mit ihrem Schuleintritt aus freien Stücken ihre Berufsentscheidung getroffen. Und ich bin sicher, dass es eine gute Entscheidung war.

165 Jahre ist es her, dass ein gewisser Hans Kudlich im neu konstituierten Österreichischen Reichstag den Antrag gestellt hat, „das Untertänigkeitsverhältnis samt allen daraus entsprungenen Rechten und Pflichten" aufzuheben.

Bis 1848 gab es hierzulande kaum Möglichkeiten dem „angeborenen" Schicksal zu entkommen. Die Erbuntertänigkeit der Bauern bestimmte von der Wiege bis zur Bahre die wirtschaftliche und persönliche Abhängigkeit vom Grundherrn. Ein kaiserliches Patent gab dann am 7. September 1848 die Bauernbefreiung bekannt.

Die Grundentlastung ist als Geburtsstunde unserer bäuerlichen Familienunternehmen zu sehen. Sie führte zur individuellen Freiheit der Bauern, bedeutete jedoch auch den Zwang zur Übernahme von Ablöseverpflichtungen. Ein Drittel der festgesetzten Barsumme war binnen 20 Jahren von den Bauernfamilien zu leisten. Jede laufende Steuerleistung erfolgt seither nur mehr in Geld, das an den Staat, repräsentiert durch das Finanzamt, abzuliefern ist. Steuern zu zahlen ist keine Schande. Allerdings sind nur die wirtschaftlich Erfolgreichen in der Lage, nachhaltig Steuerleistungen zu erbringen und ihren Grundbesitz ungeschmälert an die nächste Generation zu vererben.

Die 1848 eingeleitete Systemumstellung war meines Erachtens die Grundbedingung für die leistungsfähige Land- und Forstwirtschaft, wie wir sie heute in unserem Land vorfinden. Das

freie Unternehmertum ist gekennzeichnet von spezifischen Merkmalen, Verhaltensweisen und Einstellungen der Unternehmerpersönlichkeiten, die wir an der hlfs St. Florian in besonderer Weise forcieren. Wir reden in diesem Zusammenhang von Leistungsmotivation, Eigeninitiative und Unabhängigkeitsstreben, Realismus und Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Kreativität, Durchhaltevermögen, Risikobereitschaft, emotionaler Stabilität, Durchsetzungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Problemlösungsfähigkeit, der Fähigkeit zum Umgang mit Unsicherheit und unternehmerischer Selbstwirksamkeitserwartung; Tugenden also, die Helden zugeschrieben werden. Soviel von meiner Seite zum treffenden Ballmotto: „Nur ein Held geht aufs Feld" ...

Für die praktische Umsetzung unserer schulischen Ziele bedarf es einer ständigen Reflexion und Erneuerung in den verschiedensten Belangen. Zurzeit ist ja wieder eine große Lehrplanreform im Gange, die allerdings nicht die Inhalte, sondern vielmehr den Zugang zu den Inhalten im Fokus hat. Experten sprechen von Kompetenzorientierung. Die „Zentralmatura" und die „Oberstufenreform" werfen auch so immer größer werdende Schatten voraus.

Runderneuert präsentiert sich die Homepage der Schule. Um InteressentInnen noch aktueller und gezielter ansprechen zu können, hat die Obmann-Stellvertreterin unseres Absolventenverbandes DI[in] Daniela Köppl mit ihrem Team eine Auffrischung und Erweiterung unseres Internetauftrittes um Facebook, Google+, Twitter, usw. durchgeführt. Ich lade alle ein, sich selbst ein Bild zu machen: www.hlfs-florian.at.

Ministerialrat DI Josef Resch MSc ist mit Oktober letzten Jahres als Leiter der Abteilung „Beratung und Bildung" im Lebensministerium in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Er hat sich als zuständiger Beamter all die Jahre als Freund und Förderer der hlfs St. Florian erwiesen, wofür ich ihm an dieser Stelle nochmals herzlich danken möchte.

Zu seiner Nachfolgerin wurde mit Frau Mag.a Margareta Scheuringer eine gebürtige Oberösterreicherin ernannt. Ich bin überzeugt, dass die hlfs St. Florian auch bei ihr einen ebenso hohen Stellenwert einnehmen wird. Ich wünsche ihr in ihrer neuen verantwortungsvollen Aufgabe viel Erfolg.

Im Zuge der Regierungsverhandlungen war es meiner Wahrnehmung nach lange Zeit nicht klar, dass es weiterhin ein eigenständiges Landwirtschaftsministerium geben soll, mit unabsehbaren Auswirkungen auch auf das Höhere land- und forstwirtschaftliche Schulwesen. Schlussendlich hat sich aber doch die Vernunft durchgesetzt. Mit Herrn Bundesminister DI Andrä Rupprechter steht dem Lebensministerium ein profunder Kenner der Materie vor. Und im Regierungsübereinkommen ist im Kapitel „Land- und Forstwirtschaft" unter „3. Bildungs- und Forschungsoffensive" als erster Punkt die „Sicherung des höheren landwirtschaftlichen Schulwesens" festgeschrieben.

Bildung ist und bleibt der Schlüssel zum Erfolg! Ich freue mich auf viele Begegnungen am Ball.

Impressum:
Offenlegung gem. § 25 Abs. 2 und 4 Mediengesetz: Medieninhaber: Absolventenverband der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt St. Florian (100 %) p.a. Ing. Josef Winter, Moslbergerstraße 36, 4502 St. Marien
Grundlegende Richtung:
„der Florianer" ist das Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der Höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schule St. Florian.

Kontakt Verband:
Obmann Ing. Johannes Enzenhofer
obmann@derflorianer.at - 0664 22 33 0 55
Ing. Josef Winter
schriftfuehrer@derflorianer.at - 0676 48 800 49
Ing. Karl Lehner
kassier@derflorianer.at - 07227 56 324
Email an die Redaktion:
redaktion@derflorianer.at
Grafik: Daniela Köppl

Berichte aus der Schule Okt. - Dez. 2013

Erntedank

von Mag.ª Andrea Gornik

SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte der hlfs St. Florian feierten am 21. Oktober gemeinsam mit Kooperator Rupert Baumgartner das Erntedankfest in der Stiftsbasilika. Dir. Hubert Fachberger begrüßte besonders die Gäste der tschechischen Partnerschule in Tabor uns die SchülerInnen der 4. Jahrgänge, für die nach ihrem 14 wöchigen Praktikum an diesem Tag das neue Schuljahr begann.

Im oft hektischen Schullalltag war auch heuer diese Feier ein schöner Anlass, um innezuhalten, nachzudenken und um sich zu bedanken für alles, was das Leben erst ermöglicht und lebenswert macht. Viele von uns können ein gutes und zufriedenes Leben führen, doch sollen wir nicht das Wohlergehen unserer Mitmenschen aus dem Blickfeld verlieren.

Viele helfende Hände haben wesentlich zum Gelingen der Feier beigetragen. Mag. Josef Nöbauer plante und bereitete den Festablauf vor, Maria Mursch fertigte gemeinsam mit SchülerInnen die Festdekoration und für die musikalische Begleitung der Feier sorgte auch dieses Jahr das Schulorchester unter der Leitung von Mag. Maria Möslinger.

Zukunft durch Bildung – Tag der offenen Tür an der hlfs St. Florian

von Mag.ª Andrea Gornik

Am Samstag, den 16. November 2013 öffnete die hlfs St. Florian in der Zeit von 9 bis 13 Uhr allen InteressentInnen die Türen.

Schon seit mehr als 40 Jahren bildet die fünf-jährige höhere land-und forstwirtschaftliche Schule mit Maturaabschluss erfolgreich Führungskräfte im Bereich der Landwirtschaft und der Entwicklung des ländlichen Raums aus. Der Tag der offenen Tür bietet Ihnen nun die Gelegenheit sich vor Ort von der hervorragenden und zukunftsorientierten Ausbildung an der hlfs St. Florian zu überzeugen.

An diesem Tag stellen Lehrkräfte und SchülerInnen die einzelnen Unterrichtsgegenstände vor und sind bei der Arbeit in den Werkstätten und Labors zu beobachten. BesucherInnen können im Rahmen einer ausführlichen Schulführung die geräumigen Klassen, EDV-Säle, Labors, Werkstätten und das moderne Fleischverarbeitungszentrum besichtigen.

Informiert wird auch über weitere Zusatzqualifikationen wie die JungjägerInnenausbildung, die Ausbildung zum/r Qualitätsbeauftragten sowie über internationale Austauschprogramme und Aktivitäten an denen die Schule teilnimmt.

Besichtigt werden können ebenso das modern ausgestattete SchülerInnenheim, wo rund zwei Drittel der beinahe 300 SchülerInnen untergebracht sind, und die Freizeiteinrichtungen, wie der Fitnessraum und das SchülerInnencafe.

Vielfältig wie die Ausbildung ist auch das Rahmenprogramm, das in der Schulaula geboten wird. U.a. präsentiert das Schulorchester Ausschnitte aus seinem Programm, ein Büffet erwartet die BesucherInnen und gemeinsam von SchülerInnen und LehrerInnen neu kreiierte Produkte werden zum Verkauf angeboten.

Weitere Informationsveranstaltungen für InteressentInnen:

30. Jänner 2014, 18 - 20 Uhr
31. Jänner 2014, 14 - 16 Uhr

neue Lehrkräfte an der hlfs

Fotos: beigestellt

DI Stefan Mäser

Angewandte Physik

DI Stefan Mäser ist - wie der Name Kennern schon verrät - Vorarlberger. Geboren wurde der 2-fache Vater 1969 in Bregenz, nach der Matura hat er Vorarlberg verlassen, um in Graz sein Studium der Technischen Physik an der Technischen Universität zu beginnen. 1995 übersiedelte er nach Linz, um zusätzlich eine Schauspielausbildung am Anton Bruckner Konservatorium zu absolvieren. Die Diplomarbeit in Experimenteller Physik hat er an der Abteilung für Atom- und Oberflächenphysik an der Johannes Kepler Universität Linz geschrieben. Es folgten zunächst einige Jahre als Schauspieler, nebenbei Unterrichts- und Nachhilfetätigkeiten in Mathematik und Physik, unter anderem auch ein halbes Jahr in Barcelona. In jedem Theater bedeuten die Bühnenbretter die Welt, im Physiksaal wird das ganze Universum dargestellt- lebendiger Unterricht als Basis für eine interessante, erfolgreiche und lustvolle Interessensweckung und Wissensvermittlung über die Grenzen des rein fachlichen hinaus ist zentrales Anliegen des auch in der Erwachsenenbildung tätigen neuen Florianer-Lehrers.

Maria Mursch

Landwirtschaftliches Praktikum

Mein Name ist Maria Mursch und ich bin seit Herbst 2013 als Praxislehrerin an der HLFS St. Florian tätig. Aufgewachsen bin ich auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in St. Marien, wo ich den Bezug zur Landwirtschaft von Beginn an mitbekommen habe. Nach meiner Matura an der HLFS Elmberg ging ich an die Universität für Bodenkultur, absolvierte dort das Bachelorstudium der Agrarwissenschaften um in weiterer Folge das Masterstudium Agrar- und Ernährungswirtschaft zu beginnen. Die pädagogische Ausbildung erhielt ich an der Agrar- und Umweltpädagogischen Hochschule Ober St. Veit.

Das jahrelange Engagement als Studienvertreterin an der BOKU hat mich über den Tellerrand der rein fachlichen Ausbildung blicken lassen. Der Einsatz für und die Arbeit mit jungen Menschen hat mich von Beginn an begeistert und so kristallisierte sich dies auch sehr bald als eines meiner beruflichen Ziele heraus. Mit der Lehrtätigkeit an der HLFS St. Florian kann ich sowohl die Begeisterung für die Landwirtschaft als auch die Freude an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen leben. Von Beginn meines Studiums an, war es immer mein Ziel mich für die Landwirtschaft einzusetzen und was liegt hier näher als sich in der Ausbildung und Bildung junger Menschen in diesem Bereich zu engagieren und beruflich tätig zu werden.

Berichte aus der Schule Oktober - Dezember 2013

10 Jahre Jagdkurs an der hlfs St. Florian

von Mag. Josef Nöbauer

17 Schülerinnen und 158 Schüler der hlfs St. Florian haben seit 2003 die Jagdprüfung erfolgreich abgelegt. Zuletzt wurden 7 Jungjägerinnen und 15 Jungjäger, anlässlich des 10-Jahrjubiläums gebührend gefeiert.

180 Unterrichtsstunden und 10 Referenten bilden die Grundlage für dieses erfolgreiche Modell, das auf der Zusammenarbeit des OÔ Landesjagdverbands, des Land Oberösterreichs und der hlfs St. Florian basiert.

„Das Jagdrecht ist mit dem Grundrecht eng verbunden und die Land-und Forstwirtschaft ist auf eine funktionierende Jagdausbildung angewiesen, somit freut es mich besonders, dass wir mit diesem begehrten Angebot an unsere Schülerinnen und Schüler einen Beitrag für eine ganzheitlich denkende Land-und Forstwirtschaft leisten können“, so Direktor DI Dr. Hubert Fachberger.

Landesjägermeister Sepp Brandmayr wies in seinen Ausführungen auf die große und sensible Verantwortung der Jägerschaft in der heutigen Gesellschaft hin. „Die Inhalte der Jagdausbildung sind sehr vielseitig und anspruchsvoll und diesem Anspruch wird in der 10-jährigen Zusammenarbeit mit der hlfs St. Florian voll und ganz nachgekommen“, so der Landesjägermeister.

Landesrat Max Hiegelsberger bedankte sich bei allen Verantwortlichen und Mitwirkenden an dieser Jungjägerausbildung und freute sich, dass viele zukünftige Verantwortungsträger im ländlichen Raum die Interessen und Aufgaben der Jagd, Land- und Forstwirtschaft kennen und vertreten werden. Die Jagdhornbläser aus Bad Wimsbach-Neydharting umrahmten mit ihrer musikalischen Gestaltung die Feier in würdiger Weise. Ing. Franz Kastenhuber, hat mit dem von ihm speziell für diesen Anlass komponierten „Florianer Jägermarsch“ ein besonderes Geschenk an die hlfs St. Florian mitgebracht. Ein köstliches regionales Rehragout, zubereitet und serviert von der Schulküche, geleitet von Edelgard Pfistermüller, setzte einen genussvollen Ausklang dieser 10 Jahrfeier.

Die Zukunft der Direktvermarktung als SchülerInnenprojekt an der hlfs St. Florian

von DI Hannes Hohensinner

Im Rahmen des Ausbildungsschwerpunktes Projekt- und Regionalmanagement beschäftigt sich der 4A Jahrgang in diesem Schuljahr mit dem Thema „Die Zukunft der Direktvermarktung“. Die SchülerInnen werden mit Unterstützung der LEADER ManagerInnen der Regionen Linz-Land, Isolde Fürst, Traunviertler Alpenvorland, Christian Schilcher und Nationalpark Kalkalpen, Felix Fösleitner und unter der Leitung von DI Dagmar Thaller und DI Hannes Hohensinner Ideen für die Zukunft der Direktvermarktung ausarbeiten und präsentieren.

Mit einem Startworkshop in der Nachhaltigkeitsschmiede in Steinbach an der Steyr wurde das Thema von den Experten der LEADER Regionen umfassend und aktuell aufbereitet und den SchülerInnen präsentiert. Es folgte eine Exkursion zu ausgewählten DirektvermarkterInnen in der Region. Dabei wurde den SchülerInnen zum einen die Möglichkeit geboten vielfältige und erfolgreiche landwirtschaftliche Betriebe kennenzulernen und zum anderen bei den BetriebsführerInnen Informationen zu ihren Projektthemen einzuholen.

Die Exkursion begann beim Gemüsehof Wild-Obermayr in Niederneukirchen, der eine große Produktpalette an Obst und Gemüse, sowie Säften produziert, führte dann zum Biograbnerhof, ebenfalls in Niederneukirchen. Dort wird Schule am Bauernhof angeboten und Biogetreideprodukte, angefangen vom Korn bis hin zu Getreidereis. Außerdem werden verschiedenste Mehlsorten hergestellt. Im Anschluss wurde der regional bekannt und vielfach ausgezeichnete Saftproduzent Höllhuber in Steinbach an der Steyr besichtigt. Den Abschluss der Fachexkursion bildeten der Schlierbacher Bauernmarkt, einer der ersten in Oberösterreichs und die Schaubrennerei Peterseil in Nussbach.

Die TeilnehmerInnen waren beeindruckt von der hohen Professionalität der Betriebe und der Produktvielfalt. Die Informationen aus den Betriebsbesichtigungen bieten eine gute Grundlage für die Projektarbeiten der SchülerInnen rund um die Zukunft der Direktvermarktung.

Berichte aus der Schule Oktober - Dezember 2013

Zukunft durch Bildung

von Mag.a Andrea Gornik

Zur Enquete „Zukunft durch Bildung“ waren hochrangige ExpertInnen aus Bildung, Wissenschaft und Forschung, Politik, Marketing und Landwirtschaft an die hlfs St. Florian geladen, um über die Herausforderungen ländlicher Regionen und Landwirtschaft zu referieren. An die 300 SchülerInnen und zahlreiche geladene Gäste sowie VertreterInnen von Elternverein und Absolventenverband nahmen an der Veranstaltung teil.

Bereits 2011 wurde an der hlfs St. Florian eine Enquete zum Thema Bildung mit namhaften ReferentInnen abgehalten. Das Ziel war damals ebenso wie heute ExpertInnenmeinungen über die aktuelle Bildungsdiskussion, sowie gesellschaftliche Entwicklungen einzuholen, sich mit den Ansprüchen und Herausforderungen an eine höhere agrarische Bildung auseinanderzusetzen, und so für die kommenden Jahre bei der Gestaltung der Bildungsinhalte für die hlfs St. Florian die richtigen Weichenstellungen zu treffen.

Anlass für die Schwerpunktsetzung „Landwirtschaft und ländlicher Raum“ der aktuellen Enquete sind die neue Förderperiode für die Ländliche Entwicklung der Europäischen Union 2014 bis 2020 und Reformschritte im Bildungsbereich.

Die ReferentInnen spannten den Bogen von den Herausforderungen und Chancen der Landwirtschaft (Landesrat Max Hiegelsberger), über die Relevanz der Raumplanung und der Regionalentwicklung für ländliche Regionen (o. Univ.-Prof.in DIin Dr.in Gerlind Weber), bis hin zu den Aufgaben des agrarischen Bildungsbereichs im Zusammenhang mit der Entwicklung ruraler Gebiete (MRin DIin Maga Josefa-Reiter-Stelzl). KDir Mag. Friedrich Pernkopf referierte über die Entwicklungschancen landwirtschaftlicher Betriebe in Oberösterreich und DIin Margit Steinmetz-Tomala präsentierte die Initiativen Genussland Oberösterreich und Genussregion als Erfolgsbeispiele für ländliche Entwicklung.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion stellten die SchülerInnen, die sich in der Woche zuvor im Unterricht intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hatten, Fragen an die ReferentInnen. Moderiert wurde die Veranstaltung von den beiden LEADER ManagerInnen Isolde Fürst (LEADER Region Linz-Land) und Christian Schilcher, MBA (LEADER Region Traunviertler Voralpen).

Fazit aller ReferentInnen war, dass sowohl für die Zukunft der Landwirtschaft als auch für die Entwicklung ländlicher Regionen eine umfassende (Aus)Bildung die beste Grundlage darstellt.

Die höhere Land-und Forstwirtschaftsschule in St. Florian bietet seit einigen Jahren jungen, engagierten Menschen im Ausbildungsschwerpunkt Projekt- und Regionalmanagement aus und hat einmal mehr mit dieser Enquete bewiesen, dass sie sich den Herausforderungen der Zukunft stellt und die Verantwortung, Jugendlichen die beste Ausbildung zu bieten, ernst nimmt.

Boden.Wasser.Schutz.Tagung 2013

von Sebastian Friedl

Zum Thema „Boden.Wasser.Schutz.Ziele – Lösungen mit der Landwirtschaft“ lud am die Boden.Wasser.Schutz.Beratung in die hlfs St. Florian ein.

Vor 170 Teilnehmern wurde in den Begrüßungsworten von LAbg. Maria Wageneder und LR Max Hiegelsberger die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Boden- Wasserschutz herausgehoben, sowie auf die stetige Verbauung von landwirtschaftlichen Flächen hingewiesen. Beide zeigten sich erfreut über die neu geschaffene Institution Boden. Wasser.Schutz.Beratung.

Das Tagungsprogramm startete mit der Vorstellung der Boden.Wasser.Schutz.Beratung durch deren Leiter DI Thomas Wallner. Anschließend referierte DI Christian Krumphuber zu den Perspektiven der pflanzlichen Produktion in Oberösterreich wo er viele neue Herausforderungen für die Landwirtschaft beispielsweise den Klimawandel ansprach.

Zu den Themen Auswirkung von Bodennutzung, Bodenschutz und Ergebnisse des Interreg-Projektes „Gewässer-Zukunft“ sprachen die Refrenten Univ.Doz. Dr. Johann Fank, DI Franz Xaver Hölzl und DI Elisabeth Murauer. Den Abschluss des Vormittags bildete ein Erfahrungsbericht von Wasserbauer Erich Hörtenhuber.

Der Wasserschutz bildete das zentrale Thema der ersten 3 Nachmittagsreferate.

Mag. Hannes Mossbauer gab Einblick in die Gewässerschutzziele vom Land OÔ, Dr. Max Kuderna zeigte Ursachen für Stickstoffemissionen ins Grundwasser auf der Traun-Enns-Platte und Univ.Prof. Dr. Matthias Zessner sprach über mögliche Maßnahmen zur Reduktion von Nährstoffbelastungen in oberösterreichischen Fließgewässern. Der abschließende Vortrag von DI Lukas Weber-Hajszan vom Lebensministerium gab einen Ausblick auf kommende Agrarumweltprogramme.

Unterlagen zur Tagung finden Sie auf der Homepage der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter www.bwsb.at unter „Aktuelles“.

Nachhaltiger Adventkalender im Nachhaltigkeits- Blog der 3A

von DIin Michaela Fröhlich

Die Schülerinnen und Schüler der 3A der hlfs St.Florian nahmen von 4. bis 10. Oktober am Projekt „Aktionstage Nachhaltigkeit“ des Lebensministeriums teil. (www.nachhaltigesoesterreich.at) Ihr Projekt - „gut besser nachhaltig“, wird nun mit dem nachhaltigen Adventkalender auf http://nachhaltigg.wordpress.com fortgesetzt! Am 1.Dezember ist es losgegangen!

Jeden Tag wird ein Türchen geöffnet hinter dem sich etwas Nachhaltiges zum Lesen, Hören, Sehen oder Staunen befindet. Die Florianer SchülerInnen veröffentlichen hier zum Beispiel Persönliches, Beobachtetes und Gefundenes, von dem sie finden, dass es etwas zum nachhaltigen Leben beiträgt.

der Florianer

Berichte aus der Schule Oktober - Dezember 2013

Schule goes Bauernmarkt

von Maria Mursch

Im zweiten Jahrgang der hlfs St. Florian steht für die Schülerinnen und Schüler im Praxisunterricht unter anderem die Direktvermarktung auf dem Programm. Ein Besuch auf einem Bauernmarkt ist dabei Teil des Programms. Seit dem Herbst 2013 ist dies der Bauernmarkt im Bad Hall.

„Die Schülerinnen und Schüler schauen den Bäuerinnen und Bauern beim Verkauf über die Schultern und unterstützen sie dabei tatkräftig. Sie lernen in Bad Hall nicht nur die unterschiedlichsten regionalen Produkte kennen, welche auf den landwirtschaftlichen Betrieben erzeugt werden, sie sammeln auch erste Erfahrungen im Umgang mit Kunden," erklärt der Direktor der hlfs St. Florian DI Dr. Hubert Fachberger. Die Begeisterung ist nicht nur auf Seiten der Schülerinnen und Schüler zu spüren, auch die Kunden zeigen sich erfreut über die jugendlichen Verkäuferinnen und Verkäufer.

In der hlfs St. Florian lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur theoretisch sondern auch praktisch alle Bereiche der Landwirtschaft kennen. Die Direktvermarktung ist ein wichtiger Teil davon. Der Konsum regional und saisonal erzeugter Produkte bekommt einen immer höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft. Direkt vermarktete Lebensmittel haben nicht nur für die Konsumentinnen und Konsumenten den Vorteil, dass sie garantiert hochwertige, österreichische Lebensmittel erhalten, sie haben auch für die Landwirtschaft den Vorteil, dass mit dem Produkt, welches über die Theke wandert, auch Informationen über die Produktion und die bäuerliche Welt weitergegeben werden können.

„Der Bauernmarkt Bad Hall bietet eine große Vielfalt an regionalen Lebensmitteln und zeigt so den Schülerinnen und Schülern, was auf den bäuerlichen Betrieben erzeugt werden kann bzw. welche Möglichkeiten sich für landwirtschaftliche Betriebe bieten," zeigt sich auch die Geschäftsführerin des Bauernmarktes Bad Hall Gertrude Wasserbauer begeistert über die Kooperation.

Im Praxisunterricht erzeugen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der ausgezeichneten landwirtschaftlich-technischen Ausbildung selbst unterschiedlichste Produkte. Es wird Fleisch verarbeitet, Fleischprodukte hergestellt, verschiedenste Öle gepresst, Essige erzeugt, Knabbersoja geröstet und Milch verarbeitet. „Die Produktvielfalt am Bauernmarkt Bad Hall spiegelt die Möglichkeiten für die bäuerlichen Betriebe in Oberösterreich sehr gut wider, diese Vielfalt wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln", unterstreicht Direktor Fachberger den hohen Stellenwert einer Kooperation von bäuerlicher Praxis und landwirtschaftlicher Bildungseinrichtung.

Atomstrom gegen Klimawandel?

von DI^{in} Dagmer Thaller

Ist Atomstrom die Lösung im Kampf gegen den Klimawandel und die hohen CO2-Emissionen, die durch fossile Energieträger verursacht werden? Diese Frage stellten sich die Schülerinnen und Schüler der beiden 2. Jahrgänge bei einer Veranstaltung des Anti-Atom-Komitees. DI Manfred Doppler war als Fachmann im Rahmen der Anti-Atom-Offensive des Landes OÖ anwesend und behandelte im Rahmen von zwei Unterrichtseinheiten das Thema Atomstrom auf sehr vielfältige und kurzweilige Art und Weise.

Basierend auf den chemischen und physikalischen Grundkenntnissen der Schülerinnen und Schüler und unter aktiver Einbindung dieser wurden Begriffe wie „Isotop", „Biologische und physikalische Halbwertszeit" und verschiedene Formen der Strahlung wiederholt und Vorgänge bei der Kernspaltung und das Funktionsprinzip von Atomkraftwerken erläutert.

Selbstverständlich wurden auch bekannte Unfälle in Atomkraftwerken thematisiert und ein Szenario präsentiert, wie sich ein Reaktorunfall in Temelin auf unser Land auswirken könnte.

Die Auseinandersetzung mit diesen grundlegenden Informationen führte unweigerlich zu der Fragestellung, ob Atomenergie der Schlüssel für Energielieferung ohne negative Auswirkungen auf den Klimawandel sein kann.

Einige Fakten:

• Atomkraftwerke als Bauwerke an sich sind nicht das Problem – die Probleme ergeben sich durch eine völlig ungeklärte Situation, was die Lagerung des Atommülls betrifft.

• Würden alle Kosten, die Atomkraftwerke verursachen eingerechnet werden, beliefen sich die Kosten für Atomstrom auf das Siebenfache anderer Stromformen.

• Ein Reaktorunfall in Temelin hätte - bei üblichen Wetterlagen – in weiten Teilen Oberösterreichs dramatische Auswirkungen. Selbst die Frühwarnsysteme würden für manche Regionen zu spät greifen!

• Atomstrom ist lediglich zu 2% an der Weltenergieproduktion beteiligt und kann allein aus diesem Grund NICHT als Ausweg aus der Klimakrise gesehen werden!

• Die weltweiten Uranvorräte würden nicht ausreichen um eine enorm hohe Anzahl (+ 3000 im Vergleich zum Jetztstand) an Atomkraftwerken zu betreiben.

Conclusio:

Die Energiezukunft kann nur auf erneuerbaren Energiequellen – allen voran der Sonnenenergie – aufgebaut werden. Ein Umdenken und Handeln ALLER ist erforderlich! Es reichen bei jeder/m Einzelnen bereits kleine Beiträge (z.B. Handyladegerät ausstecken, wenn nicht benötigt) um in Summe Großes zu bewegen – das wurde den Schülerinnen und Schülern in diesen beiden Stunden sehr eindrücklich vermittelt!

hlfs St. Florian bei der Agritechnica in Hannover

von DI Klaus Backfrieder

Auch dieses Jahr besuchte eine Gruppe von 65 SchülerInnen der hlfs St. Florian begleitet von DI Klaus Backfrieder und Mag. Jörg Kliemann die größte Landtechnikmesse der Welt, die „Agritechnica".

Die Strapazen von zwei Nachtfahrten mit dem Bus waren Dank der Fülle von präsentierten Weltneuheiten schnell vergessen. In diesem Jahr stellten 2900 Aussteller aus 47 Ländern ihre neuesten Entwicklungen aus und zeigten einmal mehr ihre Innovationskraft im Bereich der Landmaschinenentwicklung. Erfreulich war zudem, dass bei zahlreichen innovativen österreichischen Landtechnikausstellern Florianer AbsolventInnen die SchülerInnen kompetent über die neuesten Entwicklungen informierten.

Tenor der SchülerInnen: Auch wenn ein Tag nicht ausreicht, um alle Aussteller zu besuchen, war es ein einmaliges Erlebnis und die Strapazen allemal wert!

Maturaball der HLFS Elmberg und der HLFS St. Florian

Nur ein Held geht aufs Feld

14.02. 2014

www.elmberg-florian.at

Musik:

pt art
ORCHESTER LINZ

XDREAM

DJ M!NO

BRUCKNERHAUS LINZ EINLASS: 19:00 BEGINN 20:30

VVK 21,- AK 23,-

TRACHT ODER ABENDKLEIDUNG OBLIGAT!

Vorverkaufskarten bei allen Raiffeisenbanken OÖ und bei den Maturant/innen erhältlich.

Raiffeisen Bankengruppe Oberösterreich
mühlviertel.TV
PÖTTINGER
SPLASHLINE
Grilly Kräuterfeuer
Das junge Fleisch
jam